

# A s u d i n g e r

# 1 | 2013

---

BOTSCHAFT  
ZUR  
ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG  
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN

**MONTAG, 10. JUNI 2013, 20.00 UHR  
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen**

---

## TRAKTANDEN

1. Jahresrechnung 2012
  - a) Genehmigung der Jahresrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'411.71
  - b) Kenntnisnahme der Nachkredite
2. Orientierung der Schlussabrechnung Kosten Fusionsprojekt
3. Genehmigung Revision Ortsplanung mit Baureglement
  - a) Zonenplan Baugebiet
  - b) Zonenplan Naturgefahren
  - c) Baureglement
4. Verkauf des Schlachthauses an die Landwirtschaftliche Genossenschaft Amsoldingen
5.
  - a) Beratung und Beschlussfassung über die Initiative „Einführung von Urnenwahlen“
  - b) Sollte die Grundsatzabstimmung angenommen werden:
    1. Genehmigung des neuen Reglements über die Urnenwahlen der Einwohnergemeinde Amsoldingen
    2. Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung vom 17. Juni 2011, Art. 3, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58 und Anhang I Kommissionen
6. Beratung und Beschlussfassung betr. Neufassung Anhang II des Personalreglements der Einwohnergemeinde Amsoldingen aufgrund des eingereichten Referendums
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 2 - 6 liegen 30 Tage und Traktandum 1 10 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei während der Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf. Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 637ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Der Gemeinderat

**Dorfvereine**

Turnverein	Nadine Däpp Eggenweg 8	033 341 00 60
Feldschützengesellschaft	Daniel Schneiter Neumatt 4	033 341 12 42
Samariterverein	Vreni Streit (Vize- präsidentin) Kumm 2	033 341 12 24
Musikgesellschaft	Ursula Schmid Weidli 1	-
Frauenverein	Vreni Sooder Obermatt 1	033 341 11 63
Natur- und Vogelschutzverein	Alfred Hirsig Türli Riedliweg 4	033 341 11 52
Kirchenchor	Dori Wenger 3636 Längenbühl	033 356 20 48
SVP	Stefan Gyger Waldeggweg 7	033 341 19 93

**Verschiedene Telefonnummern**

Gemeindeverwaltung	033 341 11 88
Gemeindeausgleichskasse	033 341 11 88
Office Turnhalle MZA	033 341 16 45
Schulhaus Amsoldingen	033 341 15 92
Schulhaus / Kindergarten Höfen	033 341 12 44
Kindergarten Amsoldingen	033 341 01 65

April 2013

**Einwohnergemeinde Amsoldingen**[www.amsoldingen.ch](http://www.amsoldingen.ch)**Kurzporträt / Behördenverzeichnis**

Gemeinde	3633 Amsoldingen
Amtsbezirk	Thun
Reformierte Kirchgemeinde	Amsoldingen
Katholische Kirchgemeinde	Thun
Fläche der Gemeinde	471 ha
Einwohnerzahl	784
Stimmberechtigte	614
Steueranlage	1,74
Kindergarten	Amsoldingen/Höfen
Primarschule	Amsoldingen/Höfen
Realschule / Sekundarstufe I	Oberstufenzentrum Thierachern

**Gemeindeverwaltung Amsoldingen**

Telefon 033 341 11 88 / Fax 033 341 16 36

André Chevrolet	<a href="mailto:a.chevrolet@amsoldingen.ch">a.chevrolet@amsoldingen.ch</a>
Gemeindeschreiber	
Paul Gasser	<a href="mailto:p.gasser@amsoldingen.ch">p.gasser@amsoldingen.ch</a>
Finanzverwalter	
Tamara Jenni	<a href="mailto:t.jenni@amsoldingen.ch">t.jenni@amsoldingen.ch</a>
Verwaltungsangestellte	
Francine Berger	<a href="mailto:fberger@amsoldingen.ch">fberger@amsoldingen.ch</a>
Lernende	

## Vorwort des Gemeindepräsidenten

---

Seit nun gut vier Monaten habe ich die Ehre, als Gemeindepräsident von Amsoldingen amten zu dürfen. Ich durfte rasch feststellen, dass die Erwartungen aus der Bevölkerung an dieses Amt sehr hoch sind. Viele Bürger sind erstaunt darüber, dass auch dem Gemeindepräsident nicht bekannt ist, wer seine Steuern bereits bezahlt hat und wer nicht, oder wer gerade arbeitslos ist, Sozialhilfe bezieht oder wer „nur“ einen verlängerten Urlaub hat ☺



Als sehr bereichernd empfinde ich all die Gespräche, an denen ich am Stammtisch, bei Vereinsanlässen oder sonst wo im Dorf teilhaben darf. Auch wenn man nicht immer derselben Meinung ist und man andere Ansichten vertritt, sieht man mit einer entsprechenden Begründung etwas plötzlich von einer ganz anderen Perspektive. Nur mit solchen Gesprächen ist es mir möglich zu spüren, was die Bürger wirklich beschäftigt.

Momentan beschäftigt uns im Gemeinderat die Frage, wie wir es schaffen, dass ab der nächsten Legislaturperiode vom 01.01.2014 – 31.12.2017 die dann gewählten Exekutivmitglieder mit einem vereinten Amsoldingen ihre Aufgaben bewältigen können. Aber sollte ein vereintes Amsoldingen nicht eine Selbstverständlichkeit sein?

Bei den Sachgeschäften stehen andere wichtige Fragen im Raum, z.B.:

- unterstützt die Bevölkerung die Ortsplanung, welche an den früher definierten Zielen anlehnt?
- welchen Steuersatz haben wir in vier, fünf Jahren? Vor allem, welchen Steuersatz haben wir, wenn die Ortsplanung nicht angenommen wird?
- wie können wir nach einer Fusion unserer Nachbargemeinden und deren Bekenntnis zu einer eigenen kleinen Dorfschule unseren Amsoldinger Kindern eine gute, zahlbare und vor allem fördernde Schule anbieten?

Dies sind alles zukunftsweisende Fragen. Hinzu kommen dann Fragen wie:

- was ist die beste Lösung für die Bushaltestelle bei der Mehrzweckhalle?
- haben wir genug Geld um all unsere Wasserleitungen zu sanieren?
- wie viel Geld können wir dem Thuner Ferienpass für das Sommerangebot noch bezahlen?
- wie können wir mit dem Kanton eine anständige Schneeräumung sicherstellen?
- haben wir bei der Anstellung unserer neuen Gemeindeschreiberin an alles gedacht?
- welche Schritte in Sachen EDV, Gemeindefinanzen, etc. müssen aufgrund der neuen Rechnungsgrundlage vom Kanton (HRM2) beachtet werden?

usw. usw.

Alles interessante und fordernde Themen, zu welchen man Stunden in Abklärungen stecken kann und auch sollte. Denn die Bürger, also SIE, haben es verdient, einen engagierten Gemeinderat zu haben.

Ich, und wie ich spüre auch der restliche Gemeinderat, sind noch voller Tatendrang und Motivation. Unterstützen Sie uns dabei, dass es auch so bleibt.

Besten Dank für Eure Mithilfe

Euer Gemeindepräsident, Stefan Gyger

## Traktandum Nr. 1

### 1. Jahresrechnung 2012

- a) Genehmigung der Jahresrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'411.71  
 b) Kenntnisnahme der Nachkredite

#### Vorbericht zur Jahresrechnung 2012

##### 1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wurde nach dem „Neuen Rechnungsmodell“ (NRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software der NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsablage ist Paul Gasser, Finanzverwalter seit 01.05.2012. Eine sehr erfahrene Mitarbeiterin der Finance Publiques hat den Finanzverwalter bei der Erstellung der Jahresrechnung unterstützt.

##### 2 Grundlagenrechnung

Als Grundlage diente die am 05.03.2012 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 25.06.2012 genehmigte Jahresrechnung 2011. Die Rechnungsrevision erfolgte am 06. Mai 2013 ohne Bemerkungen.

##### 3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'500.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 25.11.2011 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.74	
Liegenschaftssteuern	1.2 ‰ des amtlichen Wertes	
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 ‰ der einfachen Steuer (min. Fr. 20.00 max. Fr. 400.00)	
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier	

##### **Abwassergebühren**

Grundgebühr pro Wohnung		Fr. 175.00
Grundgebühr Gewerbe	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.00
	- über 1'000 m3	Fr. 300.00
Verbrauchsgebühr		Fr. 1.30/m3

Regenabwassergebühr	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.00
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.00
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.00
	- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.00
	- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.00
	- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.00

##### **Wassergebühren**

Grundgebühr pro Wohnung		Fr. 175.00
Grundgebühr Gewerbe	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.00
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.00
	- über 1'000 m3	Fr. 350.00
Verbrauchsgebühr	- bis 1'000 m3 jährlich	Fr. 1.10/m3
	- für alle weiteren m3	Fr. 0.65/m3

##### **Abfallgebühren**

Grundgebühren	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.00
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.00
	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.00
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.00
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.00

#### **4 Die wichtigsten Geschäftsfälle**

Anstelle des budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 6'500.00 resultiert aus der Rechnung 2012 ein Aufwandüberschuss von Fr. 46'411.71.

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2012 massgeblich beeinflusst:

##### **Besserstellung der Rechnung:**

- Höhere Einnahmen in den Positionen Einkommens-, Vermögens-, und Liegenschaftssteuern, Steuerteilungen zG juristische Personen.
- Höhere Einnahmen aus dem Finanz- und Lastenausgleich.
- Die Kosten für den Verkehr sind zwar wesentlich höher als 2011, aber dennoch tiefer als budgetiert.

##### **Schlechterstellung der Rechnung:**

- Weniger Einnahmen bei den Grundstücksgewinnsteuern und durch Steuerteilungen zu Lasten natürliche Personen.
- Gemäss neuen Weisungen kann der Aufwandüberschuss im Bereich Zivilschutz nicht mehr durch Entnahmen aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen werden.
- Die Schaffung eines zweiten Kindergartens ab 01.08.2012 hatte erhebliche Mehrkosten zur Folge. (Anschaffungen/Gehälter).
- Die Kosten für die Oberstufenschule waren höher als budgetiert. Dies als Folge höherer Kinderzahlen und dem neuen Finanzierungssystem der Schulen.
- Die soziale Wohlfahrt hat mehr gekostet als budgetiert.
- Die obligatorischen harmonisierten Abschreibungen sind höher als budgetiert

Die Ablehnung der Fusion Amsoldingens mit den Gemeinden Nieder- / Oberstocken und Höfen hatte ebenfalls die Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages auf Verwaltungsebene zwischen Amsoldingen und Oberstocken / Höfen zur Folge.

Die Mindereinnahmen aus dieser Vertragsauflösung wurden grösstenteils durch Einsparungen bei den Personalkosten kompensiert.

Nähere Erläuterungen sind aus den Kommentaren zu den Ergebnissen in Punkt 6 des Vorberichtes und aus den Begründungen der Abweichungen in der Nachkredittabelle ersichtlich.

#### **5 Kommentar zum Rechnungsergebnis**

##### Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	3'018'304.45
Ertrag	<u>3'092'034.82</u>
<b>Ertragsüberschuss brutto</b>	<b><u><u>73'730.37</u></u></b>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	73'730.37
Harmonisierte Abschreibungen	120'142.08
<b>Aufwandüberschuss netto</b>	<b>46'411.71</b>

Vergleich Rechnung Voranschlag

<b>Aufwandüberschuss</b> der Laufenden Rechnung	46'411.71
<b>Ertragsüberschuss</b> Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	6'500.00
<b>Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag</b>	<b>52'911.71</b>

**6 Laufende Rechnung; Vergleich nach Funktionen**

<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>16,94 %</b>
--------------------------------	----------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
533'212.92	240'623.00	588'760.00	293'500.00	597'411.09	323'434.25
292'589.92		295'260.00		273'976.84	

**Nettoaufwand**

Die Funktion **Allgemeine Verwaltung** liegt mit Fr. 2'670.08 leicht unter dem Budget.

**Minderausgaben** für Personalkosten infolge Personalanpassung, tiefere Ausbildungskosten (Rückerstattung in Folge Kündigung), tiefere Büromaterial- und Drucksachenkosten, tiefere Sitzungsgelder für GR und Baukommission. **Höhere Ausgaben** fielen an für: Honorare (Die Gemeindeversammlung vom 25. Juni hat einem Nachkredit von Fr. 55'000.00 zugestimmt. Davon wurde jedoch nur Fr. 16'858.30 beansprucht), Unterhalt Maschinen und EDV (Gebundene Ausgaben für Anpassung der Software für Registerharmonisierung), Versicherungsprämien. Mehreinnahmen resultieren bei den Homepageinseraten (seit 6 Jahren eine regelmässige Einnahmequelle), div. Rückerstattungen und internen Verrechnungen (Eine Folge der Auswertung von Arbeitsrapporten). Für die Verwaltungsliegenschaft übersteigen die Besoldungen das Budget. Sie sind jedoch wesentlich tiefer als 2011.

<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>0,08%</b>
---------------------------------	--------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
116'413.25	115'000.55	122'100.00	125'900.00	104'525.15	108'074.25
1'412.70			3'800.00		3'549.10

**Nettoaufwand / Nettoertrag**

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 474.50 ab, dies infolge Kosten für Hydrantenrenovationen. Wegen neuer Weisungen kann die Funktion 160 Zivilschutz nicht mehr über die Spezialfinanzierung ausgeglichen werden. Der Mehraufwand von Fr. 10'333.90 wird der laufenden Rechnung belastet. Der Fonds kann nur noch für Reparatur- und Renovationsarbeiten beansprucht werden. Die Einnahmen aus Gebühren für die EWK und das Bauwesen sind netto besser als budgetiert.

<b>2 Bildung</b>	<b>37,2 %</b>
------------------	---------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
945'669.23	303'234.12	752'150.00	155'560.00	749'596.45	144'853.15
642'435.11		596'590.00		604'743.30	

**Nettoaufwand**

Kindergarten: Aufgrund der höheren Schülerzahl musste im August ein zweiter Kindergarten eröffnet werden. Dadurch stiegen nicht nur die Ausgaben für Anschaffungen, sondern auch die Lehrergehälter. (Mehrausgaben von total Fr. 17'699.68). **Primarschule Asuhoef:** Der Nettoaufwand für Amsoldingen liegt praktisch im budgetierten Bereich.

**Oberstufenschule:** Der Nettoaufwand ist um Fr. 41'977.40 höher als budgetiert. Das neue Finanzierungsmodell und höhere Schülerzahlen haben zu diesem Mehraufwand geführt.

**Musikschule:** Der Nettoaufwand liegt exakt auf Budgethöhe.

**Primarschulhaus:** Obschon die Personalkosten etwas höher sind als budgetiert, ist der Nettoaufwand um Fr. 12'580.30 tiefer ausgefallen. Dies vor allem weil das alte Heizöl von der Mehrzweckhalle benutzt werden kann und zweitens, weil der Liegenschaftsunterhalt wesentlich reduziert wurde.

**Mehrzweckhalle:** Der Nettoaufwand entspricht dem Budget. Die wesentlichen Abweichungen sind bei den Personalkosten (+ Fr. 2'319.00), Heizöl (+ Fr. 2'150.00, - aber günstig eingekauft!), Reinigungs- und Verbrauchsmaterial (+ Fr. 2'101.70), Unterhalt/Reparaturen waren wesentlich tiefer als budgetiert (- Fr. 9'012.40). Die Einnahmen für Turnbetrieb und Hallenbenützung durch Dritte waren höher (Fr. 2'099.80), die Einnahmen durch die Vermietung des Büros an die Spitex sind jedoch tiefer ausgefallen (- Fr. 5'340.00). Die Spitex hat bekanntlich den Mietvertrag aufgelöst.

<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>0,13 %</b>
------------------------------	---------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'754.55	8'484.50	11'250.00	8'500.00	12'128.05	9'824.00
2'270.05		2'750.00		2'304.05	

**Nettoaufwand**

Die Ausgaben und Einnahmen entsprechen im Wesentlichen dem Budget.

<b>4 Gesundheit</b>	<b>0,16 %</b>
---------------------	---------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'682.25	0.00	2'500.00	0.00	2'324.90	0.00

Der Aufwand entspricht praktisch dem Budget.

<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>32,45 %</b>
----------------------------	----------------

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
588'223.10	27'826.75	566'700.00	33'300.00	558'035.85	26'558.00
560'396.35		533'400.00		531'477.85	

**Nettoaufwand**

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt ist um Fr. 26'996.35 über dem Budget, was hauptsächlich auf höhere Belastungen aus dem Lastenverteilsystem des Kantons (Lastenausgleich EL, Lastenausgleich Sozialhilfe) zurückzuführen ist. In den letzten 5 Jahren sind die Kosten um 48 % gestiegen.

Die Auszahlung der Alimentenbevorschussung läuft über die Gemeinde, welche die ausbezahlten Alimente über den Lastenausgleich des Kantons zurückfordern kann.



<b>6 Verkehr</b>	<b>10,69 %</b>
------------------	----------------

**Nettoaufwand**

Der Netto-Aufwand der Funktion Verkehr ist um Fr. 14'603.30 tiefer als budgetiert. Die Einsparungen sind hauptsächlich auf einen tieferen Beitrag an den öffentlichen Verkehr sowie diversen Einsparungen zurückzuführen: Anschaffungen Fr. 11'962.10 weniger als budgetiert, Strassenunterhalt und Schneeräumung Fr. 3'964.45 weniger, Unterhalt Gemeindefahrzeuge und Geräte Fr. 3'273.25 weniger, Personalaufwand Fr. 4'815.05 weniger. Mehrausgaben resultierten nur bei den Fahrzeugmieten, Fr. 2'504.50 höher als budgetiert.

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
234'618.55	50'021.85	272'000.00	72'800.00	227'995.75	114'778.00
184'596.70		199'200.00		113'217.75	

<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>2,34 %</b>
---------------------------------	---------------

**Nettoaufwand**

Der Nettoaufwand der Funktion Umwelt und Raumordnung liegt in etwa im Rahmen der budgetierten Werte.

**Die Wasserversorgung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'912.85 ab, welcher mit einem Bezug aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich ausgeglichen wird. Der Bestand Rechnungsausgleich per 31.12.2012 beträgt Fr. 111'520.55. Das Konto Werterhalt Wasser weist einen Saldo von Fr. 681'077.80 aus.

**Die Kanalisation** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 34'088.55 ab. Das Konto Rechnungsausgleich hat einen Saldo von Fr. 83'872.45, das vom Werterhalt einen solchen von Fr. 170'046.15. Die Renovationsarbeiten gemäss GEP werden im 2013 bei einem budgetierten Aufwand von Fr. 35'000.-- abgeschlossen. Das gesamte Kanalisationsnetz ist dann saniert.

**Die Abfallbeseitigung** schliesst wiederum positiv ab. Es konnten Fr. 10'570.85 in den Rechnungsausgleich einbezahlt werden. Das Konto hat einen Saldo von Fr. 35'324.07.

Der Kostenanteil an den **Begräbnisbezirk** betrug Fr. 38'475.00. Dies ist Fr. 8'475.00 höher als budgetiert. Der Begräbnisbezirk hat Fr. 15'000.-- von den Gesamtkosten für den Gehweg von der Kirche zum Friedhof übernommen. Die Mehrkosten der Gemeinde Amsoldingen entsprechen dem pro Kopf-Anteil Amsoldingen's im Begräbnisbezirk für den Gehweg.

<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>1,8 %</b>
--------------------------	--------------

**Nettoertrag**

Der Ertrag aus der BKW-Konzession bewegt sich im Rahmen des Budgets und der Vorjahre.

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'191.55	31'382.00	700.00	31'000.00	200.00	31'322.00
	30'190.45		30'300.00		31'122.00



<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>98,2 %</b>
-------------------------------	---------------

**Nettoertrag**

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214'247.93	1'864'506.35	189'400.00	1'823'500.00	162'716.60	1'703'661.00
	1'650'258.42		1'634'100.00		1'540'944.40

Die folgenden **grossen** Abweichungen haben die Funktion Finanzen und Steuern massgeblich beeinflusst:

> Mehreinnahmen Einkommenssteuern natürliche Personen	55'900+
> Mehreinnahmen Vermögenssteuer	8'500+
> Mehreinnahmen Finanzausgleich/Zuschüsse	42'500+
> Mehreinnahmen durch Auflösung Steuergesetzrevision	14'200+
> Mehreinnahmen Steuerteilungen zG. Juristische Personen	35'300+
> Diverse Mehreinnahmen	8'000+
> Mindereinnahmen Gewinnsteuern juristische Personen	28'500-
> Mindereinnahmen Grundstückgewinnsteuern	22'500-
> Mehrbelastung Steuerteilungen	73'800- (Trotzdem wurden keine Rückstellungen aufgelöst)
> Mehrbelastung harmonisierte Abschreibungen *)	24'000-

Die vom Steuerhaushalt finanzierten Nettoinvestitionen betragen Fr. 143'010.15

\*) Das Detail der harmonisierten Abschreibungen des Verwaltungsvermögens ersehen Sie in der Abschreibungstabelle. Das alte Schulhaus und die aktivierten Kosten der Fusion AHON wurden überproportional, die Gemeindestrassen und das Verwaltungsgebäude unterproportional abgeschrieben. Die aktivierten Kosten der Fusion stellen einen Nonva-leur dar und wurden komplett abgeschrieben, das alte Schulhaus soll Ende 2013 auf Fr. 1.00 pro memoria abgeschrieben sein. Das Total der harmonisierten Abschreibungen entspricht den gesetzlichen 10 %.



## 7 Laufende Rechnung; Vergleich zum Voranschlag nach Arten

<b>Aufwand</b>	<b>Art</b>	<b>Aufwand netto</b>	<b>Aufwand %</b>	<b>Budget Aufwand netto</b>	<b>Budget %</b>
Personalaufwand	30	608'124.20	19.4%	660'410.00	22.0%
Sachaufwand	31	457'225.40	14.6%	507'500.00	16.9%
Passivzinsen	32	7'626.25	0.3%	5'000.00	0.2%
Abschreibungen	33	173'598.03	5.5%	202'500.00	6.7%
Entschädigungen an Gemeinwesen (Kanton, Gemeinden)	35	1'083'528.45	34.5%	856'600.00	28.5%
Eigene Beiträge (Kanton, Gemeinden, Verbände)	36	575'059.70	18.3%	578'050.00	19.3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	38	157'999.40	5.0%	119'400.00	4.0%
Interne Verrechnungen	39	75'285.10	2.4%	72'000.00	2.4%
<b>Ertrag</b>	<b>Art</b>	<b>Ertrag netto</b>	<b>Ertrag %</b>	<b>Budget netto</b>	<b>Budget %</b>
Steuern	40	1'668'340.05	54.0%	1'677'000.00	55.8%
Regalien und Konzessionen (BKW)	41	31'382.00	1.0%	31'000.00	1.0%
Vermögenserträge	42	88'086.35	2.8%	73'960.00	2.5%
Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren, Verkaufserlöse, Rückerstattungen)	43	504'736.95	16.3%	451'000.00	15.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Anteile an Kantonseinnahmen, Leistungen aus Finanzausgleichsfonds)	44	188'192.90	6.1%	138'000.00	4.60%
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Kanton, Gemeinden)	45	459'842.82	14.9%	425'700.00	14.1%
Beiträge für eigene Rechnung (Kanton, Gemeinden)	46	9'435.00	0.3%	9'800.00	0.3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48	66'733.65	2.2%	129'500.00	4.3%
Interne Verrechnungen	49	75'285.10	2.4%	72'000.00	2.4%

**Grobe Risikoanalyse**

- Die Aufwendungen für das Gemeinwesen werden immer höher (Löhne, Teuerung, Honorare für Beratungen, da Aufgaben immer komplexer, etc.)
- Der Kanton gibt immer mehr Aufgaben ab. Da könnten auch höhere Kosten auf die Gemeinde zukommen bzw. weniger Einnahmen resultieren
- Steuerbare/Beeinflussbare Einnahmequellen sind Steuereinnahmen

**Fazit/Massnahmen:**

- Eigene Aufwendungen strikte budgetieren und einhalten
- Steuerkraft erhöhen (Stichwort: Einzonungen)
- Mit gezielten Zusammenarbeiten Kosten optimieren

**Kurzkommentare zu den einzelnen Arten: (Nur wesentliche Abweichungen)**

30 Personalaufwand: Dieser hat sich wegen Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages und dem damit angepassten Personalbestand stark reduziert.

33 Abschreibungen: Die harmonisierten Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind um rund Fr. 24'000.00 höher als budgetiert. Dies als Folge höherer Investitionen.

33 Abschreibungen: Bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wurde weniger investiert, deshalb sind die Abschreibungen um rund Fr. 47'000.00 tiefer.

35 Entschädigungen an Kanton und Gemeinden: Die Eröffnung eines zweiten Kindergartens hat die Entschädigung an den Kanton erhöht. Dem stehen Rückvergütungen des Kantons und der Gemeinde Höfen gegenüber. Per Saldo ist der Nettoaufwand um rund Fr. 10'000.00 höher als budgetiert. Schule Asuhoef: Höheren Beiträgen an den Kanton stehen höhere Rückerstattungen des Kantons und der Gemeinde Höfen gegenüber. Per Saldo entspricht der Nettoaufwand fast genau dem Budget. Oberstufenschule: Der Beitrag an den Kanton war um ca. Fr. 48'000.00 tiefer, der Schulkostenanteil an Thierachern jedoch um Fr. 117'000.00 höher. Berücksichtigt man noch die nicht budgetierte Rückerstattung des Kantons in Höhe von Fr. 27'000.00 sind Mehrkosten von rund Fr. 42'000.00 zu verzeichnen. Dies ist eine Folge der neuen Schulkostenfinanzierung und höherer Schülerzahlen. Ebenfalls ist der Lastenausgleich Sozialhilfe um Fr. 9'000.00 höher als budgetiert.

38 Die Differenz von rund Fr. 39'000.00 entstand vor allem durch die Einlage von Fr. 34'000.00 in den RA der Abwasserversorgung.

42 Die MZA konnte für den Turnbetrieb und für die Unterhaltung besser vermietet werden. Hingegen sind die Mieteinnahmen wegen Auflösung des Mietvertrages mit der Spitex tiefer ausgefallen. Zudem resultierten Mehreinnahmen aus dem Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung.

44 Die Einnahmen aus dem Finanzausgleichsfonds sind erheblich höher ausgefallen als budgetiert.

45 Die Rückerstattungen von Gemeinwesen sind höher ausgefallen. Die Entschädigungen von Höfen und Oberstocken sind wegen Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages zwar tiefer, dafür wurden vom Kanton und von der Gemeinde Höfen höhere Beiträge an die Schule bezahlt.

48 Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sind tiefer ausgefallen. Die Wasser- und die Abwasserrechnungen sind vorteilhafter ausgefallen als budgetiert.

## 8 Investitionsrechnung

### Steuerhaushalt

Bruttoinvestitionen  
Investitionseinnahmen  
Nettoinvestitionen

### Spezialfinanzierungen

Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen  
Investitionseinnahmen (Anschlussgebühren)  
Nettoinvestitionen

### Gesamtinvestitionen

Total Bruttoinvestitionen  
Total Nettoinvestitionen

Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
176'316.45	175'000.00	229'091.95
22'719.20	0.00	22'000.00
153'597.25	175'000.00	207'091.95
67'417.30	100'000.00	132'719.05
14'227.85	35'000.00	25'116.00
53'189.45	65'000.00	107'603.05
243'733.75	275'000.00	361'811.00
206'786.70	240'000.00	314'695.00



## **9 Bestandesrechnung**

### **Aktiven**

#### *Finanzvermögen*

Das Finanzvermögen nimmt um Fr. 19'270.07 zu und weist per 31.12.2012 einen Bestand von Fr. 1'101'589.47 auf. Während die flüssigen Mittel um Fr. 153'554.25 abnahmen, erhöhten sich die Guthaben um Fr. 170'381.32 auf Fr. 906'243.82. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme beim Lastenausgleich Fürsorge und bei den Debitoren zurückzuführen.

#### *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen hat um 33'455.17 zugenommen. Der Hauptgrund ist die Aktivierung des Gehwegs zum Friedhof und der Umgestaltung des Platzes bei der Mehrzweckanlage. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2012 Fr. 1'081'280.90.

### **Passiven**

#### *Fremdkapital*

Grundsätzlich bestehen keine länger- und kurzfristigen Schulden gegenüber Dritten. Das Fremdkapital beträgt per 31.12.2012 Fr. 401'845.00, was einer Zunahme von Fr. 7'871.20 entspricht. Die laufenden Verpflichtungen haben um Fr. 25'509.85 zugenommen. Die Rückstellungen haben wegen Auflösung der Wertberichtigung Steuergesetzrevision um Fr. 14'200.00 abgenommen.

#### *Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen*

Diese nahmen um Fr. 91'265.75 zu und betragen per Ende Jahr Fr. 1'213'212.67.

#### *Eigenkapital*

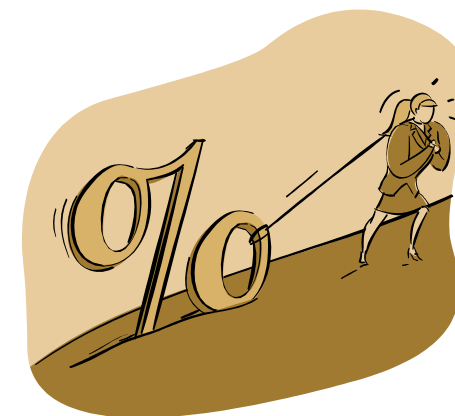
Das Eigenkapital reduziert sich um den Aufwandüberschuss von Fr. 46'411.71 und weist per 31.12.2012 einen Bestand von Fr. 567'812.70 auf, was mehr als 6 Steuerzehnteln entspricht.

## **10 Nachkredite**

Die Überschreitungen (Fortführung der bisherigen Praxis > Fr. 2'000.--) von insgesamt Fr. 451'583.28 sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon gelten Fr. 383'732.73 als gebunden, Fr. 52'992.25 in der Kompetenz des Gemeinderates und Fr. 14'858.30 in der Kompetenz der Gemeindeversammlung (diese hat den Kredit bereits an der Versammlung vom 25. Juni 2012 genehmigt)

<b>Finanzkennzahlen</b>	<b>Amsoldingen</b>	
	2012	Mittelwert 2007 - 2012
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>105.51</b>	<b>114.6</b>
Richtwerte: über 100 %    sehr gut 80 - 100 %    gut 60 - 80 %    kurzfristig genügend 0 - 60 %    ungenügend unter 0    sehr schlecht		
Amsoldingen: s 2012    sehr gut Mittelwert    sehr gut		
<b>Selbstfinanzierungsanteil</b>	<b>7.40</b>	<b>10.8</b>
Richtwerte: über 18 %    sehr gut 14 - 18 %    gut 10 - 14 %    genügend 0 - 10 %    ungenügend unter 0    sehr schlecht		
Amsoldingen: 2012    ungenügend Mittelwert    genügend		
<b>Zinsbelastungsanteil</b>	<b>-2.13</b>	<b>-1.00</b>
Richtwerte: unter 0 %    sehr tiefe Belastung 0 - 1 %    tiefe Belastung 1 - 3 %    mittlere Belastung 3 - 5 %    hohe Belastung über 5 %    sehr hohe Belastung		
Amsoldingen: 2012    sehr tiefe Belastung Mittelwert    sehr tiefe Belastung		
<b>Kapitaldienstanteil</b>	<b>5.26</b>	<b>6.6</b>
Richtwerte: unter 0 %    sehr tiefe Belastung 0 - 4 %    tiefe Belastung 4 - 12 %    mittlere Belastung 12 - 20 %    hohe Belastung über 20 %    sehr hohe Belastung		
Amsoldingen: 2012    tiefe bis mittlere Belastung. Mittelwert:    mittlere Belastung		

<b>Bruttoverschuldungsanteil</b>	<b>0.00</b>	<b>6.4</b>
Richtwerte: unter 50 %    sehr gut		
Amsoldingen ist sehr gut		
<b>Investitionsanteil</b>	<b>8.19</b>	<b>15.1</b>
Richtwert: unter 10 %    schwache Investitionstätigkeit 10 - 20 %    mittlere Investitionstätigkeit 20 - 30 %    starke Investitionstätigkeit über 30 %    sehr starke Investitionstätigkeit		
Amsoldingen : 2012    schwache Investitionstätigkeit		
<b>Nettozinsbelastung (Neu)</b>	<b>-1.02</b>	
Richtwerte: kleiner 0 %    kleine Belastung 0.1 - 4 %    sehr tiefe Belastung 4.1 - 7 %    tiefe Belastung 7.1 - 9 %    mittlere Belastung 9.1 - 11 %    hohe Belastung > 11 %    sehr hohe Belastung		
Amsoldingen : 2012    kleine Belastung		



## 12 Antrag

Der Gemeinderat Amsoldingen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 1.5.2013 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- a. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'411.71
- b. Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 451'583.28

Amsoldingen, 1. Mai 2013

### **Gemeinderat Amsoldingen**

Der Gemeindepräsident:

Stefan Gyger

Der Sekretär:

André Chevrolet

Der Finanzverwalter:

Paul Gasser

## **13 Genehmigung**

Die Gemeindeversammlung Amsoldingen hat die Jahresrechnung 2012 am 10.06.2013 gemäss vorstehendem Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Amsoldingen, 10.06.2013

### **Einwohnergemeinde Amsoldingen**

Der Präsident:

Stefan Gyger

Der Sekretär:

André Chevrolet



**Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen**

Amsoldingen	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>3'138'446.53</b>	<b>3'092'034.82</b>	<b>3'001'460.00</b>	<b>3'007'960.00</b>	<b>2'976'278.74</b>	<b>2'989'503.15</b>
Ertragsüberschuss	0.00		6'500.00		13'224.41	
Aufwandüberschuss		46'411.71		0.00		0.00
0 Allgemeine Verwaltung	533'212.92	240'623.00	588'760.00	293'500.00	597'411.09	323'434.25
Nettoaufwand	292'589.92	16.94%	295'260.00	17.77%	273'976.84	17.54%
1 Oeffentliche Sicherheit	116'413.25	115'000.55	122'100.00	125'900.00	104'525.15	108'074.25
Nettoaufwand/-ertrag	1'412.70	0.08%	0.23%	3'800.00	0.23%	3'549.10
2 Bildung	945'669.23	303'234.12	752'150.00	155'560.00	749'596.45	144'853.15
Nettoaufwand	642'435.11	37.20%	596'590.00	35.90%	604'743.30	38.71%
3 Kultur und Freizeit	10'754.55	8'484.50	11'250.00	8'500.00	12'128.05	9'824.00
Nettoaufwand	2'270.05	0.13%	2'750.00	0.17%	2'304.05	0.15%
4 Gesundheit	2'682.25	0.00	2'500.00	0.00	2'324.90	0.00
Nettoaufwand	2'682.25	0.16%	2'500.00	0.15%	2'324.90	0.15%
5 Soziale Wohlfahrt	588'223.10	27'826.75	566'700.00	33'300.00	558'035.85	26'558.00
Nettoaufwand	560'396.35	32.45%	533'400.00	32.10%	531'477.85	34.02%
6 Verkehr	234'618.55	50'021.85	272'000.00	72'800.00	227'995.75	114'778.00
Nettoaufwand	184'596.70	10.69%	199'200.00	11.99%	113'217.75	7.25%
7 Umwelt und Raumordnung	491'433.20	450'955.70	495'900.00	463'900.00	561'344.90	526'998.50
Nettoaufwand	40'477.50	2.34%	32'000.00	1.93%	34'346.40	2.20%
8 Volkswirtschaft	1'191.55	31'382.00	700.00	31'000.00	200.00	31'322.00
Nettoertrag	1.80%	30'190.45	1.82%	30'300.00	1.98%	31'122.00
9 Finanzen und Steuern	214'247.93	1'864'506.35	189'400.00	1'823'500.00	162'716.60	1'703'661.00
Nettoertrag	98.20%	1'650'258.42	97.96%	1'634'100.00	97.80%	1'540'944.40

## Traktandum Nr. 2

---

### 2. Orientierung der Schlussabrechnung Kosten Fusionsprojekt

---

Die Gemeindeversammlung Amsoldingen vom 17. Juni 2011 ermächtigte den Gemeinderat, Fusionsverhandlungen mit den Nachbargemeinden Höfen, Niederstocken und Oberstocken aufzunehmen und den Abklärungsvertrag abzuschliessen. Dem Gesamtbruttokredit von CHF 66'000.00 wurde zugestimmt.

Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 29. Februar 2012 der Abbruch der Fusionsverhandlungen und die Auflösung des Abklärungsvertrages beschlossen wurde, kann nun die Abrechnung über die Kosten präsentiert werden:

Die Aufwendungen betragen Total	CHF 38'996.00
Anteil Kanton Bern	CHF 16'000.00
Ausgaben netto	CHF 22'996.00
Total Kosten pro Gemeinde:	
Amsoldingen	CHF 9'276.80
Höfen	CHF 5'357.02
Oberstocken	CHF 4'181.09
Niederstocken	CHF 4'181.09

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.



## Traktandum Nr. 3

---

### 3. Genehmigung Revision Ortsplanung mit Baureglement

---

Der Gemeinderat Amsoldingen bringt gestützt auf Art. 60 des kantonalen Baugesetzes vom 9. Juni 1985 folgende Unterlagen zur Abstimmung:

- Zonenplan Baugebiet
- Zonenplan Naturgefahren
- Baureglement

Der Gemeinderat beabsichtigt, die Änderung des Zonenplans Landschaft im Verfahren für geringfügige Änderungen nach Art. 122 Abs. 6 Bauverordnung vom 6. März 1985 zu beschliessen.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren fand vom 10.12.2010 bis 18.02.2011 statt. Die einzelnen Unterlagen konnten auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. Schriftliche Stellungnahmen konnten bis am 18.02.2011 an die Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren wurde im Amtsanzeiger vom 09.12., 16.12.2010, 06.01., 20.01 und 27.01 publiziert. Am 13.01.2011 wurde in der Mehrzweckhalle Amsoldingen eine Orientierungsversammlung durchgeführt. Es waren 42 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Die Planungsunterlagen wurden zur Vorprüfung eingereicht. Am 11. April 2012 traf der abschliessende Vorprüfungsbericht ein. Die Planungsinstrumente wurden aufgrund der Vorprüfung überarbeitet. Alle Genehmigungsvorbehalte konnten bereinigt werden.

Die Unterlagen zur Revision der Ortsplanung, inkl. Mitwirkungsbericht, Erläuterungsbericht sowie der Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, lagen vom 27. März bis 26. April 2013 auf der Gemeindeverwaltung Amsoldingen während den jeweiligen Öffnungszeiten öffentlich auf.

Zusätzlich hatten alle Interessierten die Möglichkeit, jeweils am Montag, 15. und 22. April 2013 von 18.00 – 20.00 Uhr im Sitzungszimmer der Mehrzweckhalle die Unterlagen einzusehen und dem Ortsplaner und dem Gemeindepräsident Fragen zu stellen.

Die Unterlagen konnten alle während der öffentlichen Auflage auch auf der Homepage eingesehen werden. Auf Wunsch konnten die einzelnen Unterlagen gegen eine Gebühr auf der Verwaltung bezogen werden.

Während der Auflagefrist sind drei Einsprachen eingegangen. Die Einsprache-Verhandlungen werden am 06. und am 08. Mai 2013 durchgeführt. Über die Resultate dieser Verhandlungen sowie über allfällig resultierende Änderungsanträge wird an der Gemeindeversammlung und wenn möglich bereits am Informationsabend vom 22. Mai 2013 orientiert.

**Am Mittwoch, 22. Mai 2013 um 20.00 Uhr findet in der Mehrzweckhalle eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, an welcher die Ortsplanung detaillierter vorgestellt wird.**

Der Gemeinderat würde es freuen, viele Interessierte an diesem Abend persönlich zu begrüessen.

## Was sind die Ziele dieser Ortsplanungsrevision?

Der Gemeinderat ist sich einig, dass als oberste Ziele die Erhaltung des ländlichen Dorfcharakters mit einem harmonischen Bevölkerungswachstum unter Einbezug der haushälterischen Bodennutzung angestrebt werden soll. Weitere Ziele sind die Förderung des örtlichen Gewerbes, die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Schaffung wohnlicher Siedlungen.

Auch dank der aktiven Mitwirkung durch die Bevölkerung im Februar 2011 und aufgrund der kantonalen Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung, wurden verschiedene Punkte gegenüber den Mitwirkungsunterlagen im Laufe der Zeit abgeändert.

Einige nennenswerte Änderungen sind:

- Gebiet 1 (Teil-Parzelle 203 beim Schulhaus) wird reduziert und neu der reinen Wohn-Zone zugewiesen
- Gebiet 2 (Teil-Parzelle 357, Fuhren) wird stark reduziert
- Baureglement, z.B.:
  - die Ausnützungsziffer und die Geschoszahl wurden gestrichen, im Gegenzug aber eine max. Gebäudehöhe eingeführt
  - für die neuen Einzonungen in den Gebieten 1 und 2, wird, um eine haushälterische Bodennutzung gewährleisten zu können, eine minimale Geschossflächenziffer festgelegt

## Was gibt es noch für Gründe, um der Ortsplanungsrevision zuzustimmen?

Für das Jahr 2013 musste Amsoldingen einen Aufwandüberschuss von ca. Fr. 200'000.00 budgetieren. Der Kampf um ein ausgeglichenes Budget wird immer grösser; geschweige der Versuch, einen Einnahmenüberschuss zu generieren.

Wie im privaten Bereich gibt es auch auf Gemeindeebene nur zwei Varianten um dem entgegen zu wirken: Einnahmen steigern oder Ausgaben senken.

Ausgaben senken bedeutet in der Regel, dass Dienstleistungen eingeschränkt werden müssen (z.B. eingeschränkter Winterdienst, weniger Budget bei der Schule, etc.). Alles unbeliebte und nicht erstrebenswerte Massnahmen.

Um mehr Einnahmen zu generieren, hat eine Gemeinde zwei Möglichkeiten: Erhöhen der Steuern oder mehr Steuerzahler ansiedeln. Die zweite Variante strebt der Gemeinderat für die Zukunft an. Und dies ist nur mit einer neuen Ortsplanung, inkl. Neueinzonungen möglich.

## Infrastrukturverträge / Mehrwertabschöpfung

Zur Abschöpfung des Planungsmehrwertes hat der Gemeinderat Richtlinien erlassen. In diesen Richtlinien wird festgelegt, dass Grundeigentümer, denen durch Ein-, Auf- oder Umzonung eines unüberbauten Grundstückes ein wesentlicher Vorteil erwächst, einen Planungsmehrwert zu leisten haben. Es gilt in der Regel ein Anteil von 30 % des Vorteils, welcher der Gemeinde zur Verfügung zu stellen ist. Bei dieser Revision beträgt der beanspruchte Mehrwertabschöpfungsbetrag Fr. 50.--/m<sup>2</sup>. Die entrichteten Abgaben werden zur Deckung der Ortsplanungskosten, für die Deckung der Kosten von Infrastrukturverträgen, für den Ausbau und den Unterhalt der Infrastruktureinrichtungen und für zusätzliche Abschreibungen auf Infrastruktur verwendet.

Mit den Grundeigentümern der Einzonungen wurden Infrastrukturverträge abgeschlossen. In diesen Verträgen wurde die Sicherstellung der Mehrwertabschöpfung vertraglich geregelt. Für die Gemeinde Amsoldingen resultiert aus diesen Verträgen ein Abschöpfungsbetrag von rund Fr. 600'000.00.

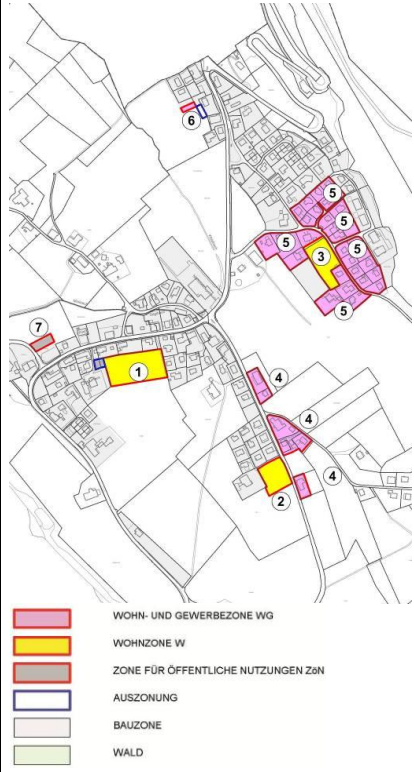


## Erschliessungskosten

Die nötigen Basiserschliessungsanlagen bei den drei Neueinzonungen stellen mit einer Ausnahme (Abwasser Fuhren) Detailerschliessungsanlagen bzw. Hausanschlüsse dar. Diese werden alle durch die jeweiligen Grundeigentümer finanziert und in entsprechenden Infrastrukturverträgen festgehalten. Für die Gemeinde resultieren dadurch keine zusätzlichen Erschliessungskosten, sofern es sich nicht um gebührenfinanzierte Detailerschliessungsanlagen handelt. Die Investition in der Fuhren, aufgrund der fehlenden Abwassererschliessung, wird sich in der Kompetenz des Gemeinderates bewegen.

Auszüge aus dem Erläuterungsbericht:

### 4.1 NEUEINZONUNGEN UND UMZONUNGEN ZONENPLAN (BAUZONEN)

	<p><b>1. Wohnzone:</b> Das Gebiet 1 (roter Rahmen) stellte bis anhin eine Baulücke in der Bauzone dar, die durch die Einzonung in die Wohnzone geschlossen wird. Im Sinne der haushälterischen Bodennutzung wird eine minimale Geschossflächenziffer oberirdisch von 0.4 festgelegt. Ein kleines Teilgebiet (blauer Rahmen), welches heute zur Parkierung für das Schulhaus genutzt wird, wird von der WG-Zone der ZöN zugewiesen.</p>
	<p><b>2. Wohnzone:</b> Im Anschluss an die bestehende Bauzone wird eine Fläche von rund 0.27 ha einzont. Aufgrund der Mitwirkung wurde die Fläche reduziert. Die Einzonung bildet zusammen mit der bestehenden Baute an der gegenüberliegenden Seite der Hurschgasse die Siedlungsgrenze in südöstlicher Richtung. Im Sinne der haushälterischen Bodennutzung wird eine minimale Geschossflächenziffer oberirdisch von 0.4 festgelegt.</p>
	<p><b>3. Wohnzone:</b> Das Gebiet 3 stellte bis anhin eine Baulücke dar, welche durch die Einzonung geschlossen wird. Der Archäologische Dienst des Kantons vermutet an dieser Stelle einen Galgenstandort. Solange die genaue Lage und die Ausdehnung der Fundstelle noch nicht geklärt sind, sollte die Gemeinde bei allen Baugesuchen auf dieser Parzelle den Archäologischen Dienst beiziehen.</p>
	<p><b>4. Wohn-/Gewerbezone:</b> Mit dieser Massnahme werden bestehende Bauten mit Wohnnutzung in die Bauzone überführt. Aufgrund der Mitwirkung wurde die südlichste Einzonungsfläche auf den bebauten Teil der Parzelle reduziert.</p>
	<p><b>5. Wohn/Gewerbezone:</b> Die bestehende WG2a wird aufgehoben und der WG zugewiesen. Somit wird auf den Zonentyp WG2a mit einer max. Gebäudehöhe von 6 statt 7 m gänzlich verzichtet.</p>
	<p><b>6. Wohn/Gewerbezone:</b> Bei dieser Massnahme handelt es sich um einen Landabtausch. Es werden 254 m<sup>2</sup> der Parz. Nr. 444 (best. Bauzone) ausgezont und der Parz. 473 angefügt.</p>
	<p><b>7. Zone für öffentliche Nutzung:</b> Mit der Einzonung wird die bestehende Zone für öffentliche Nutzung E (Parkplatznutzung) gegen Norden erweitert.</p>

### 4.3 NATURGEFAHREN



Die Gefahrenkarte bezieht sich auf das Baugebiet und dessen Umgebung und bezeichnet Gefahrenflächen in Gefahrenstufen eingeteilt. Diese Karte ist für die Wahl der Einzonungsgebiete entscheidend.

Das eidg. Raumplanungsgesetz (RPG; SR 700) verlangt, dass Bund, Kantone und Gemeinden bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten auf die natürlichen Gegebenheiten achten (Art. 1) sowie das Bauzonen nur Land umfassen, das sich für eine Überbauung eignet (Art. 15). Das bernische Baugesetz (BauG; BSG 721.0) präzisiert, dass die Gefahrengebiete im Zonenplan zu bezeichnen sind (Art. 71). Eine neue Gefahrenkarte ist raschmöglichst in die Ortsplanung umzusetzen. Damit können die Risiken für die Bevölkerung reduziert und Fehlinvestitionen minimiert werden.

In Amsoldingen sind keine Neueinzonungen von Gefahrengebieten betroffen.

#### 4.4 BAUREGLEMENT

Das Baureglement von 2000 wurde im Rahmen der Revision auf die neuen Festlegungen im Zonenplan abgestimmt. Zudem wurden weitere Anpassungen z.B. aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben vorgenommen. Die wesentlichsten Änderungen sind:

- Ein genereller Artikel zur Abschöpfung des Planungsmehrwerts wird aufgenommen. Dadurch kann die Gemeinde eine Mehrwertabschöpfung vornehmen (Art. 4a).
- Gemäss Empfehlung der kantonalen Fachstelle werden Bestimmungen zu Pflanzen aufgenommen, welche krankheitsübertragend oder gesundheitsgefährdend sind oder die biologische Vielfalt bedrohen (Art. 8 Abs. 6).
- Die Ausnützungsziffer wird grundsätzlich aufgehoben. Bei den Teileinzonungen beim Schulhaus und der Hurschgasse wird eine Mindestgeschossflächenziffer oberirdisch von 0.4 festgelegt.
- Bezüglich der Gestaltungsfreiheit sind die Bestimmungen des Baugesetzes Art. 75 anwendbar. Da die Ausnützungsziffer aufgehoben wurde, wird bei der Anwendung der Gestaltungsfreiheit das Nutzungsmass mit der Geschossflächenziffer über dem Unterniveaubau (GFZo) festgelegt (Wohnzone W: GFZo 0.6 und Wohn- und Gewerbezone WG: GFZo 0.65)
- Die Geschossbestimmungen werden ersatzlos gestrichen.
- Bezüglich den Gewässerabständen wurden die neu geltenden kantonalen Bestimmungen übernommen (Art. 12).
- Es wird ein Bauabstand von 3 m gegenüber den Zonengrenzen der ZöN und der Landwirtschaftszone festgelegt (Art. 14).
- Der bestehende Artikel zur Energie wird mit weitergehenden Vorschriften gemäss neuem kantonalen Energiegesetz ergänzt (Art. 26).
- Die Zonenart WG2a und die entsprechenden Bestimmungen werden in den Art. 30 und 33 gestrichen.
- Die baupolizeilichen Masse bei den verschiedenen Zonen werden neu mit der Gesamthöhe ergänzt
- Es wird, wie vom Kanton verlangt, ein Artikel zu den Fuss- und Wanderwegen aufgenommen (Art. 41a).
- Es werden die Begriffe und Messweisen der BMBV übernommen.
- Es werden, wie vom Kanton verlangt, Bestimmungen zu den Gefahrengewässern aufgenommen (Art. 44a).
- Der gültige Zonenplan und das gültige Baureglement werden aufgehoben (Art. 53).

---

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

#### Beschlusses-Entwurf:

**Die Gemeindeversammlung genehmigt die Revision der Ortsplanung in drei Abstimmungen:**

- a) **Genehmigung Zonenplan Baugebiet**
- b) **Genehmigung Zonenplan Naturgefahren**
- c) **Genehmigung Baureglement**



## Traktandum Nr. 4

### 4. Verkauf des Schlachthauses an die Landwirtschaftliche Genossenschaft Amsoldingen

Mit dem Verkauf des Schlachthauses an die Landwirtschaftliche Genossenschaft (Landi) Amsoldingen wollen der Gemeinderat und die Landi eine alte Geschichte rund um die unbefriedigenden Eigentumsverhältnisse des Landi Gebäudes abschliessen.

#### Zur Geschichte:

Das Lagergebäude der Landi Amsoldingen steht schon seit vielen Jahren in unserem Dorf. Vor bald 30 Jahren wurde die Hauptstrasse durch Amsoldingen erneuert und verbreitert. Da das Landi Gebäude für diesen Zweck zu nahe an der Dorfstrasse stand, musste das Gebäude im Auftrag der Gemeinde der neuen Strasse weichen und abgerissen werden. Beim darauf folgenden Wiederaufbau wurde gleichzeitig das Schlachthaus in das Landi Gebäude integriert. Die Landi beteiligte sich an den Baukosten des Schlachthauses.



Aufgrund dieser Geschichte sind die speziellen Eigentumsverhältnisse des Gebäudes entstanden. Es gehört zu einem Drittel der Landi und zu zwei Dritteln der Gemeinde. In einem Vertrag ist geregelt, dass im Falle eines Verkaufes der andere Partner das Vorkaufsrecht besitzt. Seit 2003 besteht ein Mietvertrag zwischen den beiden Eigentümern, der im 2012 neu verhandelt werden musste.

#### Warum brauchen wir in Amsoldingen ein Schlachthaus?

Für die Tierhalter ist es sehr wertvoll, ein Schlachtlokal in der Nähe zu wissen. Vor allem bei Notschlachtungen von verunfallten Tieren erweisen sich kurze Transportwege als grosser Segen für Tier und Mensch. In vielen grösseren Schlachthanlagen werden heute keine Notschlachtungen mehr durchgeführt. Die Folgen dieser Entwicklung sind aus ethischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht äusserst bedenklich. Weil vielerorts innerhalb einer bestimmten Frist keine Notschlachtungen mehr möglich sind, enden bereits heute grosse Mengen an einwandfreiem Fleisch direkt in einer Tierkadaver Sammelstelle und nach einer sehr aufwändigen und teuren Aufbereitung, als Heizmaterial, z.B. in den Öfen von Zementfabriken.

Dies ist mit ein Grund, dass sich die Landi Amsoldingen seit Jahren, obwohl es kein einbringliches Geschäft ist, für den Erhalt des Schlachthauses Amsoldingen einsetzt.





Mit Bruno Schmied hat die Landi nun einen sehr engagierten Metzger gefunden, der das Schlachthaus seit August 2012 mit zunehmendem Erfolg führt. In kurzer Zeit ist es ihm gelungen, die Auslastung der Anlage auf ein beachtliches Niveau zu steigern. Die Bauern der Viehversicherungskassen Amsoldingen, Höfen und Thierachern, aber auch private Tierhalter, wissen die Schlachtmöglichkeit ganz in der Nähe sehr zu schätzen. Das Fleisch von Notschlachtungen wird von den Viehversicherungskassen an ihre Mitglieder verkauft. Dies ist gelebte Solidarität.

Zusätzlich ist nun Amsoldingen um eine wertvolle Einkaufsmöglichkeit reicher. Beim neuen Metzger können garantiert regionale Fleischprodukte direkt gekauft werden.

### **Warum will die Gemeinde das Schlachthaus verkaufen?**

Immer wieder gab es in der Vergangenheit Diskussionen über z.B. die sinnvolle Höhe des Mietzinses oder über die gerechte Abwälzung der Unterhaltskosten. Bei praktisch jeder neuen Vertragsverhandlung sind wieder neue Gemeinderäte zuständig, somit muss immer die gesamte Geschichte wieder aufgerollt, erklärt und diskutiert werden mit dem Endeffekt, dass alles so weiterläuft wie bisher und es beide Teile doch nicht ganz befriedigt.

Der Mietvertrag musste im 2012 neu verhandelt werden. Aus diesem Grund haben sich die Parteien erneut zusammen gesetzt und kamen gemeinsam zum Schluss, dass nun klare Verhältnisse geschaffen werden müssen und nur der Verkauf des Schlachthauses an die effektiven Nutzer dieses Thema ein für alle Mal beenden kann. Klar ist, dass das Gebäude im Moment weder für die Landi, noch für die Gemeinde tatsächlich interessant ist, da nur ein Teilbesitz besteht (mit dem Vorkaufsrecht des andern).



Nach einer gründlichen Auslegeordnung aller finanziellen Komponenten konnten sich die Parteien auf einen Verkaufspreis des Schlachthauses von CHF 50'000.00 einigen. Sollte aus irgendwelchen Gründen das Gebäude in den nächsten 25 Jahren verkauft werden, wird der Einwohnergemeinde ein grundbuchgesichertes Gewinnanteilsrecht von 2/3 eingeräumt. Anfallende Notariats- und Grundbuchkosten der Überschreibung gehen zu Lasten der Landi.

---

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 Gemeindeordnung folgenden

#### **Beschlusses-Entwurf:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verkauf des Schlachthaus an die Landwirtschaftliche Genossenschaft Amsoldingen zu einem Preis von CHF 50'000.00**

## Traktandum Nr. 5

---

### 5. a) **Beratung und Beschlussfassung über die Initiative „Einführung von Urnenwahlen“.**

#### **b) Sollte die Grundsatzabstimmung angenommen werden:**

- 1. Genehmigung des neuen Reglements über die Urnenwahlen der Einwohnergemeinde Amsoldingen**
  - 2. Genehmigung der Änderung der Gemeindeordnung vom 17. Juni 2011, Art. 3, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58 und Anhang I Kommissionen**
- 

Am 12. Februar 2013 konnte der Gemeinderat die Initiative zur Einführung von Urnenwahlen für den Gemeinderat, eingereicht durch die PBA (Parteiunabhängige Bürger Amsoldingen) mit 105 rechtsgültigen Stimmen, entgegen nehmen und als rechtsgültig zu Stande gekommen erklären. Eine Initiative muss gemäss Gemeindeordnung von Amsoldingen innert acht Monaten seit der Einreichung der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Da die Initiative als einfache Anregung eingereicht wurde, vereinbarten der Gemeinderat und eine Delegation der PBA in einem gemeinsamen Treffen vom 18. März 2013, dass die PBA einen, fürs Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) prüfungsfähigen, Entwurf der Gemeindeordnung und des neuen Reglements ausarbeitet. Alle Beteiligten waren sich einig, dass, wenn das AGR die Vorprüfung rechtzeitig vornehmen kann, die Bürger an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2013 nicht nur über den Grundsatzentscheid abstimmen sollen, sondern auch über die entsprechende Anpassung der Gemeindeordnung, inkl. neuem Reglement.

Das Initiativkomitee (pro) und der Gemeinderat (contra) haben sich darauf geeinigt, ihre Gründe für oder gegen Urnenwahlen in Amsoldingen auf je einer Seite in diesem Asudinger darzulegen.

---

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 23 Gemeindeordnung folgenden

#### **Beschlusses-Entwurf I:**

**Die Gemeindeversammlung lehnt die am 12. Februar 2013 als einfache Anregung eingereichte Gemeindeinitiative zur Einführung von Urnenwahlen für den Gemeinderat ab.**

Sollte die Initiative zur Einführung von Urnenwahlen entgegen der Empfehlung des Gemeinderates doch angenommen werden, beantragt der Gemeinderat Amsoldingen gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

#### **Beschlusses-Entwurf II:**

- a) Die Gemeindeversammlung genehmigt die Einführung des neuen Reglements über die Urnenwahlen der Einwohnergemeinde Amsoldingen**
- b) Die Gemeindeversammlung genehmigt die Änderung der Art. Art. 3, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58 und Anhang I Kommissionen der Gemeindeordnung Amsoldingen und setzt die Änderung auf 01. August 2013 in Kraft.**

## **PRO Argumente aus Sicht des Initiativkomitees**

Aufgrund von Artikel 33 des Bernischen Gemeindegesetzes ordnen die Gemeinden die Grundzüge des Wahlverfahrens im Organisationsreglement. Artikel 22 Gemeindegesetz besagt, dass die briefliche Stimmabgabe bei Urnenabstimmungen und –wahlen unter denselben Voraussetzungen gestattet ist wie für kantonale Abstimmungen.

Gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Amsoldingen wird der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung gewählt. Wer sein Wahlrecht ausüben will, muss deshalb zwingend an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Wer aus irgend einem Grund an der Gemeindeversammlung nicht teilnehmen kann, kann sein Wahlrecht nicht ausüben.

Die Urnen- oder Briefwahl soll kranken, behinderten oder anderweitig am Wahltag verhinderten Personen die Ausübung des Wahlrechts ermöglichen. Die Wahlbeteiligung kann dadurch erhöht werden. Die Briefwahl vergrössert den Wählerinnen und Wählern aber auch das Zeitfenster, innert welchem sie ihre Stimme abgeben können.

Aus diesen Gründen haben die Parteiunabhängigen Bürger Amsoldingen im Februar 2013 die Initiative zur Einführung von Urnenwahlen für den Gemeinderat eingereicht. Innert zwei Wochen konnten mehr als 100 Unterschriften für dieses Wahlverfahren gesammelt werden.

Die Urnenwahl verursacht natürlich Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung und geringe Mehrkosten für den Druck der Wahlzettel. Aber wie bei Wahlen an der Gemeindeversammlung sind auch bei Urnenwahlen stille Wahlen möglich, das heisst, wenn nicht mehr Vorschläge vorliegen, als Sitze zu besetzen sind, gelten die Vorgeschlagenen als gewählt, und ein Wahlgang erübrigt sich.

Die Gemeinde Gurzelen, die gleich viel Einwohnerinnen und Einwohner zählt wie Amsoldingen, hat die Urnenwahl für den Gemeinderat bereits vor vielen Jahren eingeführt. Vor zwei Jahren hat der Gemeinderat die Abschaffung der Urnenwahl zur Diskussion gestellt. Die Gemeindeversammlung hat sich jedoch für die Beibehaltung dieses Wahlverfahrens ausgesprochen. Auch die Gemeinde Gerzensee kennt die Urnenwahl für den Gemeinderat schon länger und hat sich vor drei Jahren ebenfalls überlegt, ob sie, zur Steigerung der Attraktivität der Gemeindeversammlung, zum alten System zurückkehren wolle. Aber auch in Gerzensee wurde die Urnenwahl zu Gunsten der höheren Wahlbeteiligung beibehalten.

Weitere Argumente, die aus Sicht der Parteiunabhängigen Bürger Amsoldingen für Urnenwahlen sprechen:

- Ideal für junge Stimmbürger, die ihr politisches Engagement in erster Linie auf die Wahlen konzentrieren wollen.
- Stimmbürger wählen auch eidgenössische und kantonale Räte so, weshalb nicht auch den Gemeinderat?
- Wählen ohne Druck und Beobachtung
- Wahlmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, welche aus Unzufriedenheit nicht mehr an Gemeindeversammlungen teilnehmen.
- Kandidaten werden mit Flugblatt im Wahlkampf vorgestellt und sind bekannt.
- Kürzere Gemeindeversammlung ohne Wartezeit
- Ein Muss im Zeichen der Zeit

Aus all diesen Gründen bitten wir Sie, an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2013 teilzunehmen und die Initiative „Urnenwahlen für den Gemeinderat“ anzunehmen.

Freundliche Grüsse

**Parteiunabhängige Bürger Amsoldingen PBA**

## CONTRA Argumente aus Sicht des Gemeinderates

Gemeindeversammlungen, an welchen ausnahmsweise wieder einmal echte Wahlen stattfanden, d.h. wenn es überhaupt mehr Kandidaten als Sitze gab, haben gezeigt, dass die Bevölkerung mobilisiert werden kann und immer überdurchschnittlich viele Bürger zu einer hohen Stimmbeteiligung beitragen. Dies ist auch für die restlichen Geschäfte der Versammlung erfreulich. Ob die Stimmbeteiligung bei einer Urnenwahl tatsächlich höher wäre, ist nicht erwiesen.

In den letzten Jahren wurde bemängelt, dass die Bürger am Abend der Gemeindeversammlung nichts mehr zu sagen hätten. Mit einer Urnenwahl würde ein weiteres interessantes Geschäft gestrichen.

Die Kandidaten hätten keine offizielle Gelegenheit, sich der interessierten Bevölkerung vorzustellen. Das Meiste würde schriftlich verlaufen und somit unpersönlich werden. Die Gefahr besteht, dass Kandidaten gewählt werden, welche das professionellere Foto, die schöneren Augen oder den überzeugenderen Schreibstil haben. Sind dies wirklich die richtigen Kriterien zur Wahl von Exekutivmitgliedern in unserer kleinen Gemeinde?

Eine Urnenwahl könnte motivierte und fähige KandidatInnen davon abhalten, sich zur Verfügung zu stellen, weil bereits im Vorfeld ein Wahlkampf abgehalten werden müsste.

Ein weiterer Faktor sind die Kosten, die der Gemeinde entstehen. Kosten, welche zwar nicht enorm hoch sind, jedoch in Anbetracht der finanziellen Lage von Amsoldingen sicherlich besser eingesetzt werden könnten. Auszug aus dem Reglement über die Urnenwahlen:

Art.7 1 Die Gemeindeverwaltung ordnet den Druck der Wahlzettel an.

2 Bei Wahl lässt sie für alle Stimmberechtigten

- Wahlzettel mit den bereinigten Wahlvorschlägen (ausseramtliche) und
  - Wahlzettel ohne Vordruck (amtliche)
- herstellen.

Art. 9 3 Bei kommunalen Wahlen können die Parteien und Wählergruppen ihre Wahlprospekte auf Kosten der Gemeinde verschicken lassen. ...

Art. 32 1 Haben im ersten Wahlgang zu wenig Kandidierende das absolute Mehr erreicht, ordnet der Gemeinderat einen zweiten Wahlgang an.

Art. 35 Entsteht während der Amtsdauer eine Vakanz, ist für den Rest der Amtsdauer eine Ersatzwahl nach den vorstehenden Bestimmungen durchzuführen.

Diese zusätzlichen Kosten (ihre Steuergelder) können vermieden werden, wenn die Exekutivmitglieder wie bisher an den Gemeindeversammlungen gewählt werden.

### **ACHTUNG:**

Art. 25 1 Werden keine oder zu wenig Wahlvorschläge eingereicht, können die Stimmberechtigten für die nicht bereits in stiller Wahl (Art. 34) besetzten Sitze beliebig wählbare Personen wählen. Es sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen erzielt haben. Bei gleicher Stimme entscheidet das Los.

**Damit könnte es bei einer Vakanz auch Sie treffen oder ein Überraschungskandidat wird gewählt. Lassen Sie sich lieber offiziell an einer Gemeindeversammlung wählen, als durch Zufallsprinzip.**

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der zeitliche wie auch der finanzielle Aufwand für ein 800 - Seelen Dorf in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.



## Traktandum Nr. 6

### 6. Beratung und Beschlussfassung betr. Neufassung Anhang II des Personalreglements durch den Gemeinderat Amsoldingen aufgrund des eingereichten Referendums.

Gegen die Änderungen des Anhang II des Personalreglements per 01.01.2013 wurde im Herbst 2012 das Referendum ergriffen.

#### Der undankbare Job in der demokratischen Nahkampfzone

So lautete der Titel im Thuner Tagblatt vom 02. März 2013. Ist es wirklich so schlimm? Die Bereitschaft, sich für die Dorfgemeinschaft zu engagieren, lässt bei der Bevölkerung auf jeden Fall stetig nach.

Die fachlichen Anforderungen an die Exekutive steigen laufend. Unterdessen kann man es in etwa mit einer Führungsposition in einem kleinen bis mittleren Betrieb vergleichen. Im vollen Nebenamt ist so eine Aufgabe fast nicht mehr zu meistern.



„Politik soll lustvoll sein – Zwang bringt nichts“ – Thuner Tagblatt vom 02. März 2013

Damit wir in unserer Gemeinde weiterhin fähige und motivierte Exekutivmitglieder finden, ist es das Ziel des Gemeinderates, die Entschädigung dem schweizerischen Durchschnitt innerhalb unserer Gemeindegrösse anzupassen. Im Gemeinderat ist man sich einig, dass keine Pflästerlipolitik und auch keine Salamitaktik angestrebt werden soll. Wenn man eine Anpassung bei den Entschädigungen vornimmt, soll diese für die nächsten Jahre Bestand haben und für beide Seiten planbar sein.

Auch höhere Entschädigungen werden nie der einzige Grund sein, um jemanden für ein Amt gewinnen zu können; nicht aufwandgerechte Entschädigungen dürfen aber auch kein Grund sein, sich gegen ein solches Amt zu entscheiden.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Art und Weise der Kommunikation über diese Anpassung letzten Herbst nicht befriedigend war und hat sich bereits an der letzten Gemeindeversammlung öffentlich dafür entschuldigt.

In der Herbst Ausgabe 2012 des Asudingers hat der Gemeinderat ausführlich erläutert, warum er der Ansicht ist, dass die Entschädigungen der Gemeindebehörde auch in unserem Dorf angepasst und damit ein Zeichen für die Zukunft gesetzt werden sollte.

Es gilt zu bedenken, dass Zeit Geld bedeutet und heute für viele gerade freiverfügbare Zeit nur sehr knapp vorhanden ist. Und nur wenige können es sich noch leisten zu sagen, dass es ihm / ihr keine Rolle spielt, ob die geleistete Arbeit in der Gemeinde oder aber der Arbeitsausfall im eigenen Betrieb bezahlt ist oder nicht.

Die Bürger erwarten auch in einem kleineren Ort eine funktionierende Gemeinde. In grösseren Gemeinden hat der, meist gut bezahlte, Gemeinderat noch zusätzlich eine besser dotierte Verwaltung an seiner Seite, welche viele Arbeiten übernimmt, die in einer kleineren Gemeinde wie die unsere zum Teil die Ratsmitglieder selber übernehmen.

### **Was ist im neuen Anhang II anders?**

In den neuen Entschädigungen vom Gemeinderat sind die Gemeinderats- und Kommissionssitzungen bereits enthalten. Beim Präsidium sind zudem zusätzlich 45 Halbtage zur Erfüllung seines Pflichtenheftes ebenfalls enthalten (1/2-Tag pro Woche).

Ausgehend von 15 Gemeinderatssitzungen pro Jahr zu 5 Stunden inkl. Vorbereitungszeit, sowie 45 Wochen x 0.5 Arbeitstag (= 4 Stunden) kommt das Präsidium auf Total minimale 255 Arbeitsstunden (immer tief gerechnet, will man es seriös machen). Dies sind rund 30 – 32 Arbeitstage (zum Vergleich: Ferienanspruch eines Angestellten in der Schweiz sind 20 bis 25 Arbeitstage).

Bei den Gemeinderäten gehen wir analog dem Präsidium von 15 Gemeinderatssitzungen pro Jahr zu 5 Stunden inkl. Vorbereitungszeit (ebenfalls tief gerechnet, will man es seriös machen) aus. Das ergibt im Minimum 75 Arbeitsstunden, was rund 8 – 9 Arbeitstage ergibt.

Hochrechnungen zeigen, dass unter Berücksichtigung der nicht mehr zu bezahlenden Sitzungsgelder, eine Mehrbelastung auf die Gemeindefinanzen von 0.2 – 0.3% des gesamten Haushaltsbudget resultieren würde. Dass diese Ausgaben zuerst eingenommen werden müssen, ist dem Gemeinderat bewusst. Wenn jedoch ein Gemeinderatsmitglied ausfällt (Stichwort Burnout wegen zu hoher Belastung, wie in letzter Zeit immer öfter in der Presse zu lesen ist) oder ein Sitz nicht besetzt werden kann, muss damit gerechnet werden, dass sich die Aufwendungen um ein Mehrfaches erhöhen könnten. Dies, da externe Hilfe benötigt wird, welche einiges mehr kosten würde.

Das Amt eines Gemeinderates war bis vor einiger Zeit Ehrensache und die Privatwirtschaft hat solche Ämter wohlwollend und mit Verständnis unterstützt. Die Zeiten haben sich jedoch tendenziell geändert und analog dem Militärdienst stehen heute Arbeitgeber den Gemeinderatsämtern eher kritisch entgegen.

<u>Vergleiche der Entschädigungen</u>	Neu	Bisher
<b>Präsidium</b>	Fr. 15'000.—	Fr. 6'500.—
Enthalten sind 45 ½-Tage		Fr. 3'375.—
Enthalten sind 2 Gemeindeversammlungen		Fr. 80.—
Enthalten sind 15 Gemeinderatssitzungen		<u>Fr. 600.—</u>
Ergibt eine Entschädigung von	<b>Fr. 15'000.—</b>	<b>Fr. 10'555.—</b>
<b>Gemeinderat</b>	Fr. 4'500.—	Fr. 2'000.—
Enthalten sind 2 Gemeindeversammlungen		Fr. 80.—
Enthalten sind 15 Gemeinderatssitzungen		<u>Fr. 600.—</u>
Ergibt eine Entschädigung von	<b>Fr. 4'500.—</b>	<b>Fr. 2'680.—</b>
<b>Schulkommission</b>		
Präsidium	Fr. 1'500.—	Fr. 500.—
Ressortvorsteher ( <u>neu inkl. Kommissionssitzungen</u> )	Fr. 1'000.—	Fr. 500.—
10 Kommissionssitzungen für Ressortvorsteher	<u>inkl.</u>	<u>Fr. 300.—</u>
<b>Entschädigung Ressortvorsteher Schule</b>	<b>Fr. 1'000.—</b>	<b>Fr. 800.—</b>
<b>Baukommission</b>		
Präsidium	Fr. 1'000.—	Fr. 500.—
Ressortvorsteher ( <u>neu inkl. Kommissionssitzungen</u> )	Fr. 1'000.—	Fr. 750.—
10 Kommissionssitzungen für Ressortvorsteher	<u>inkl.</u>	<u>Fr. 300.—</u>
<b>Entschädigung Ressortvorsteher Bau</b>	<b>Fr. 1'000.—</b>	<b>Fr. 1'050.—</b>
<b>Wahlausschuss</b>		
Pro Wahl für GR	Fr. 200.—	Fr. 100.—
Pro Abstimmung GR	Fr. 200.—	Fr. 100.—
<b>Taggelder</b>		
Ganztagesitzungen	Fr. 320.—	Fr. 150.—
Halbtagesitzungen	Fr. 160.—	Fr. 75.—
<b>Sitzungsgelder</b>		
Kommissionen / Delegationen	Fr. 50.—	Fr. 30.—

Im Herbst 2013 stehen Wahlen an. Die Bevölkerung von Amsoldingen hat es nun in der Hand, wie sie die neugewählten Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder entschädigen will. Wir sind überzeugt, dass dies in Zukunft ein nicht unwichtiges Kriterium auf der Suche nach geeigneten Personen sein wird.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 26 Gemeindeordnung folgenden

#### Beschlusses-Entwurf:

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Anhang II des Personalreglements, welches rückwirkend per 01.01.2013 in Kraft tritt.**



## Traktandum Nr. 7

---

### 7. Verschiedenes

---

Wir hoffen, dass Sie durch die Botschaft über die zu behandelnden Traktanden bereits vororientiert sind und erwarten Sie gerne an der Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse

**GEMEINDERAT AMSOLDINGEN**

---



### Verordnung über die Internet-Bekanntgabe von öffentlichen Informationen

---

Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Amsoldingen erlässt, gestützt auf Artikel 9 ff der Gemeindeordnung vom 17. Juni 2011 und des Reglements über den Datenschutz vom 09. Dezember 2008, eine Verordnung über die Internet-Bekanntgabe von öffentlichen Informationen.

Das Amt für Gemeinde und Raumplanung (AGR) empfiehlt allen Gemeinden, eine solche Verordnung einzuführen. Diese regelt unter anderem die Zeitdauer, wie lange etwas im Internet veröffentlicht werden darf (z.B. ein Asudinger oder ein Gemeindeversammlungs-Protokoll).

Die Verordnung regelt auch, wie jemand seine Daten für eine Internetveröffentlichung sperren lassen kann oder worauf der Gemeinderat achten muss (Datenschutz).

Zusätzlich werden auch die technischen Voraussetzungen für Veröffentlichungen festgehalten, wie z.B., dass eine Mailadresse vor dem Lesen durch einen Spamroboter geschützt werden muss.

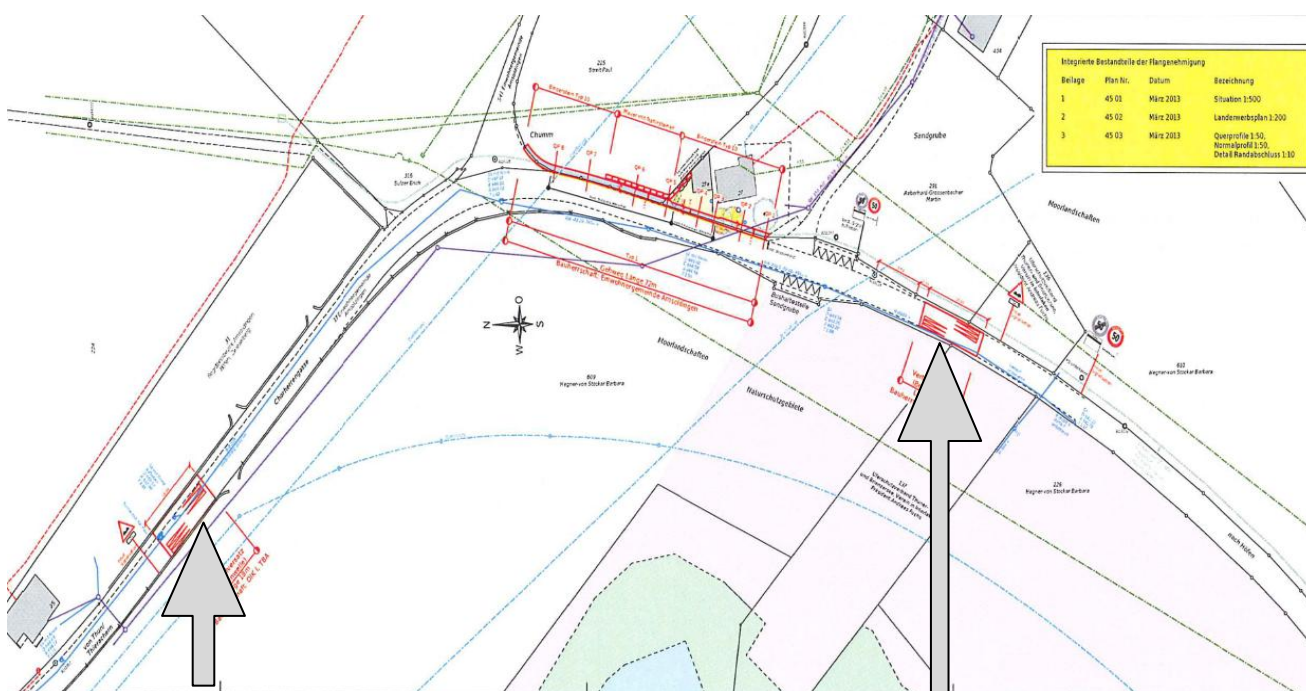
Während der öffentlichen Auflage im Mai 2013 wird die Verordnung auch auf der Homepage der Einwohnergemeinde Amsoldingen einsehbar sein.

## Orientierung über den Stand der Planungsarbeiten Gehwegerstellung Chumm – Sandgrube und Verkehrsberuhigungsmassnahme

Die Landerwerbsverhandlungen sind erfolgreich verlaufen. Der Gemeinderat dankt den Grundeigentümern Paul Streit und Martin Aeberhard für Ihre Mithilfe.

Der Kanton Bern beteiligt sich ebenfalls am Projekt, indem er Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Kantonsstrasse realisiert. Es ist geplant, zwei Bodenwellen einzubauen.

Zum vereinfachten Strassenplanaufgabeverfahren, welches unterdessen abgeschlossen ist, sind keine Einsprachen eingelangt. Der Oberingenieurkreis I hat die Akten nun zu prüfen und genehmigen zu lassen. Es ist vorgesehen, dass die Bauarbeiten im Juni 2013 beginnen.



Die Pfeile markierten die vom Kanton geplanten Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Form von Bodenwellen.

## Orientierung über Unterhaltsarbeiten Wahlenbach

Die Unterhaltsarbeiten Wahlenbach konnten ordentlich erledigt werden.

Im 2014 werden die restlichen Abschnitte in Angriff genommen.

Erstaunlich: Auch der Biber ist immer noch bei uns. Die Anzeichen verhärteten sich, dass er sich gegen das Schmittmoos eingeknistet hat, im Naturschutzgebiet, wo keine Arbeiten stattfinden.



## Personelles

---

Der Gemeinderat Amsoldingen ist erfreut, in der Person von Frau Therese von Känel eine neue Gemeindeschreiberin als Nachfolgerin für André Chevrolet, welcher per 01. August nach Ringgenberg wechselt, gefunden zu haben.

Therese von Känel arbeitet seit 1999 auf der Gemeindeverwaltung Konolfingen und amtiert dort als Geschäftsleiterin Stv. Sie wohnt in Reichenbach im Kandertal, ist 39-jährig und hat die Ausbildung zur Gemeindeschreiberin im Jahre 2001 abgeschlossen.

Therese von Känel wird Ihre neue 80 % Stelle als Gemeindeschreiberin per 01. Juli 2013 beginnen. So besteht die Möglichkeit, dass die beiden Gemeindeschreiber noch ca. drei Wochen zusammen arbeiten können.

Die Bevölkerung von Amsoldingen wird an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni Gelegenheit haben, Therese von Känel persönlich kennen zu lernen.



**André Chevrolet**  
Gemeindeschreiber



**Paul Gasser**  
Finanzverwalter



**Tamara Jenni**  
Verwaltungsangestellte



**Fracine Berger**  
Lernende



**Hans Peter Straubhaar**  
Weg- und Brunnenmeister



## Wer ist unser neuer Gemeinderat

Niklaus Schwarz  
Lindenweg 14, 3633 Amsoldingen  
ledig



### Ressort im Gemeinderat:

- Finanzen, Umwelt und Verkehr
- Teilbereich Wasser und Abwasser

### Lebenslauf:

Ich wurde am 15.11.1966 in Langnau im Emmental geboren. Vor 30 Jahren kam ich zwecks beruflicher Ausbildung in die Region Thun, welcher ich mit kleinen Unterbrüchen (2 ½ Jahre Karlsruhe und 3 Jahre Muri / Gümligen) treu geblieben bin. Seit über 6 Jahren wohne ich in der Gemeinde Amsoldingen, am Lindenweg 14.

### Beruflicher Werdegang:

Nach meiner beruflichen Ausbildung zum Bauzeichner folgte die militärische zum Offizier der Gebirgsinfanterie. Anschliessend machte ich berufsbegleitende Ausbildungen zum Bauingenieur und ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft.

Meinen Arbeitgebern bin ich treu verbunden wenn man bedenkt, dass ich seit 15 Jahren bei der Ryser Ingenieure AG in Bern arbeite und vorher 10 Jahre bei einem anderen Ingenieurbüro war.

Die Ryser Ingenieure AG bearbeitet ausschliesslich Projekte in den Bereichen Trinkwasser, Abwasser und erneuerbaren Energien. Unsere Auftraggeber sind zum grössten Teil die öffentliche Hand. Im 2012 konnte die Ryser Ingenieure AG ihr 100 jähriges Bestehen feiern. Durch meinen Einblick und das Netzwerk in zahlreiche andere Gemeinden kann ich nun als Gemeinderat enorm profitieren (Wie machen es andere? Wie lösen andere ähnliche Probleme? Etc.).

Seit sieben Jahren bin ich Mitglied der Geschäftsleitung und führe den Fachbereich Trinkwasser, weshalb es auf der Hand lag, dass ich im Gemeinderat den Teilbereich Wasser und Abwasser übernahm.

### Hobbys:

- Arbeit
- Sport aktiv (Schwimmen, Joggen, Rennvelo, Bike, Skifahren, Langlauf)
- Sport als Zuschauer (vor allem Eishockey- und Fussballspiele)

### Mottos:

- Blick nach vorne und nur da rückwärtsschauen wo notwendig.
- Herausforderungen erkennen, analysieren und mit geeigneten Massnahmen lösen.
- Ein Team ist immer „stärker“ als eine einzelne Person.

### Fazit nach 5 Monaten im Amt:

Ein Gemeinderatsmandat ist höchst interessant, anspruchsvoll und zeitintensiv.

Die Herausforderungen, welche die Gemeinden (gilt für alle Gemeinden) und damit der Gemeinderat zu lösen haben, werden zukünftig noch komplexer und zeitintensiver werden. Geeignete und motivierte Mitglieder für den Gemeinderat zu finden, gilt als eine der grössten Herausforderungen.

## Bildung

---

### Ein herzliches Dankeschön an Bruno Ruchti!

Nach 9 Jahren in der Schulkommission, davon 7 Jahre als Präsident hat Bruno Ruchti unsere Schule nachhaltig geprägt. Bruno konnte viele wertvolle Spuren hinterlassen und seinem Nachfolger eine gut funktionierende Schule übergeben. Von seinen Führungsqualitäten aber auch seiner hohen Fachkompetenz konnten Schulleitung, Lehrer-Innenteam wie auch die Schulkommission viel profitieren. Bruno hat keine Mühe gescheut und sehr viel Zeit und Herzblut in unsere Schule investiert. Dafür danken wir ihm von ganzem Herzen! Auch an die vielen gemütlichen „Höcks“ nach den Sitzungen denken wir gerne zurück!

Besonders erwähnenswert ist die Zusammenführung der beiden Schulen Amsoldingen und Höfen vor drei Jahren, die er mit viel Gespür für die verschiedenen Interessen und Anliegen aus der Bevölkerung vollziehen konnte. Die Entwicklung in der Schulpolitik zeigt, dass dies der Schritt in die richtige Richtung war. Eine grössere Schule kann bedeutend attraktiver gestaltet werden, davon können heute unsere Kinder klar profitieren.

Nun ist Bruno Ruchti per Ende März 2013 aus der Schulkommission ausgetreten. Wir wünschen ihm von Herzen für die Zukunft alles Gute und hoffentlich wieder etwas mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbies.

### Die beiden neuen Schulkommissionsmitglieder Beat Däpp und Simon Widmer heissen wir herzlich willkommen!

Beat Däpp, (seit 1. Januar 2013) und Simon Widmer, (seit 1. April 2013), sind neu in unsere Schulkommission Amsoldingen-Höfen eingetreten. Wir freuen uns sehr, dass sich die beiden Familienväter aus Amsoldingen bereit erklärt haben, einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen um die Zukunft unserer Schule mitzugestalten. Beat Däpp ist der neue Präsident, Simon Widmer übernimmt die Aufgaben des Sekretärs.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen den Beiden viel Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Amt!

*Im Namen der Schulkommission und des Gemeinderates, Barbara Kipfer*

### Einsetzen einer Planungsgruppe Bildung Amsoldingen 2015

Im Grundlagenbericht zur Fusion der drei Nachbardörfer Höfen, Ober- und Niederstocken (HON) steht im Bereich Bildung geschrieben, dass die neu fusionierte Gemeinde HON eine eigene Schule führen will. Falls Ende Mai die drei Gemeinden der Fusion zustimmen, bedeutet dies für Amsoldingen, dass unser Dorf ab Schuljahr 2015/16 wieder ohne Schulpartner isoliert dastehen wird. Wir bedauern dies sehr, hoffen aber, auch mit der neu fusionierten Gemeinde HON Lösungen zur Schule diskutieren zu können.

Um dieser Situation gerecht zu werden, hat der Gemeinderat Amsoldingen eine **Planungsgruppe Bildung Amsoldingen 2015** eingesetzt mit dem Ziel, die weitere Entwicklung zu beobachten und die zeitgerechte Vorlage einer oder mehrerer guten, umsetzbaren Varianten für die Schule Amsoldingen ab dem Jahr 2015 auszuarbeiten. Unser oberstes Ziel ist es, jedem Kind in unserem Dorf einen Platz in einer gut funktionierenden und zeitgemässen Schule sicherzustellen.

Die Planungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- |                      |                                     |
|----------------------|-------------------------------------|
| 1. Simon Widmer      | Leitung, Vertretung Schulkommission |
| 2. Beat Däpp         | Vertretung Schulkommission          |
| 3. Cornelia Feldmann | Elternvertretung                    |
| 4. Katrin Bühler     | Elternvertretung                    |

Wir bitten euch, bei allfälligen Fragen oder Anregungen rund um die Zukunftsplanung unserer Schule direkt Simon Widmer (silow.wiwy@gmail.com) oder Beat Däpp (beat.daepp@ttsol.ch) zu kontaktieren.

Mit dem Einzug des Frühsommers wird uns bewusst, dass sich das laufende Schuljahr bereits wieder bald dem Ende zuneigt. Wir wünschen euch allen von Herzen ein erfreuliches letztes Schulquartal und sehen uns hoffentlich schon bald am Schulabschluss am 28. Juni.

Barbara Kipfer  
GR Ressort Schule und Bildung  
Amsoldingen

Beat Däpp  
Präsident Schulkommission  
Amsoldingen-Höfen

## Berichte zum Schulbetrieb



### Werte Eltern und Schulfreunde

Zu unserem Jahresmotto „Kinder schaffen Kunst“ werden im Mai erneut Projektstage stattfinden. Dabei werden wir von Kunst-StudentInnen unterstützt. Am diesjährigen Schulfest werden innerhalb des Jahres geschaffene Objekte zu sehen und zu ersteigern sein.

- Projektstage: 6.-8. Mai 2013
- Letzter Farbtag (schwarz & weiss):
- Schulschlussfeier: Freitag, 28 Juni 2013 in Amsoldingen

Im Kollegium der Primarschule Amsoldingen-Höfen hat es in diesem Jahr zwei Mal Nachwuchs gegeben! Frau Simone Zurfluh (4. Klasse) hat im März ein Mädchen und Frau Verena Hubacher (5./6. Klasse) im April einen Knaben zur Welt gebracht. Beide Lehrerinnen werden nach ihrem Urlaub nicht mehr als Klassenlehrerinnen zu uns zurückkehren. Gekündigt hat uns zudem die Klassenlehrerin Frau Anne-Kathrin Niklaus. Nach ihren 5 ersten, erfolgreichen Berufsjahren möchte sie auch noch eine andere Schule kennenlernen. Über die Zusammensetzung des neuen Lehrerinnen- und Lehrerteams werde ich Sie bei nächster Gelegenheit informieren.

Karin Weber  
Schulleitung

Amsoldingen-Höfen

## Aus der Oberstufenschule; Info – Bulletin

### Aus der Planung des Schuljahres 2013/2014

Im neuen Schuljahr werden wir nur noch 7 Klassen führen können. Die SchülerInnenzahl verändert sich gegenüber dem laufenden Jahr leicht rückläufig. 45 Schülerinnen und Schüler beenden im Sommer ihre obligatorische Schulzeit, 6 treten in die Quarta in Thun über und 47 neue werden ab August die Oberstufenschule besuchen.

Seit August 2013 sind einige Familien weggezogen, andere haben neu in unserem Einzugsgebiet Wohnsitz genommen, was in den Klassenzusammensetzungen zu einigen Änderungen geführt hat.

### LEVOS (Leistungsmessung in der Volksschule)

Auch in diesem Schuljahr werden die 8. und 9. Klassen an den Testserien beim „Stellwerk“ in Mathematik und Deutsch teilnehmen.

### Theater der Klasse Ib

Zur Aufführung gelangt die berndeutsche Kriminalkomödie «Mord im Hotel» von Jürg Fankhauser & Team.

Ort: Aula der Oberstufenschule

Aufführungsdaten:

Mittwoch	01.05.2013	20.00 Uhr
Donnerstag	02.05.2013	20.00 Uhr

## Wintersportlager der 8. Klassen

Flavia, Melanie und Marc aus der Klasse Ib berichten uns stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen über das diesjährige Wintersportlager.

### Lagerleben

Im Ferienhaus Panorama in Albinen oberhalb Leukerbad verbrachten wir vom 28.1. bis 1.2. 2013 wundervolle Tage, die wir bestimmt alle noch lange in guter Erinnerung behalten werden.

Man konnte mit seinen Kollegen und Kolleginnen in Sechser-Zimmern sein, dort waren alle sehr wohl und konnten so das Lager noch mehr geniessen. Die Nächte waren meist sehr kurz, da wir immer bis tief in die Nacht plauderten.

Am Abend wurde uns immer ein leckeres Abendessen serviert, das uns sehr gut tat nach diesen langen Tagen. Danach spielten wir Spiele oder sangen ein paar Lieder. Am Mittwoch schauten wir sogar noch einen Film, der von den Lehrern ausgesucht worden war.

### Skifahren

Nach der Ankunft im Ferienhaus Panorama assen wir unseren Lunch und dann ging es auch schon ab auf die Piste. Das Wetter war atemberaubend und die Schneeverhältnisse waren auch sehr gut. Wir genossen den Tag in vollen Zügen und konnten mal den Stress und die Sorgen unten im Tal lassen.



### Schneeschuhwandern

Alle Schüler und Schülerinnen wurden in drei verschiedene Gruppen eingeteilt, die am Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag mit einem einheimischen Bergführer oder seiner Frau unterwegs waren.

Das Wetter war unterschiedlich, deshalb war es bei den drei Gruppen unterschiedlich schön. Zuerst fuhren wir mit dem Bus dorthin, von wo wir dann loswanderten.

Voller Vorfreude für den bevorstehenden Tag liefen wir los.

Die Verhältnisse waren an unserem Tag leider nicht gerade hervorragend, aber auch nicht miserabel. Wir bekamen bei bedecktem Himmel und recht tiefer Temperatur schneller kalt, aber als wir wieder losliefen, wurde uns wieder warm. Nach dem Mittagessen, das wir als



Lunch eingepackt hatten, machten wir noch einen Wettkampf, ein Wettrennen, das uns allen viel Spass machte.

Bei der Rückkehr erklärte uns die Bergführerin viele spannende Sachen über die Natur, die wir vorher noch gar nicht wussten.

Unten angekommen, waren wir doch alle froh, dass wir uns dann im Ferienhaus nach der langen Wanderung erholen konnten.



### **Curien, Hockey Spielen, Baden**

Am Morgen mussten wir schon früh aufstehen, weil wir schon um acht Uhr in den Bus nach Leukerbad stiegen. Dort schlenderten wir zum Sportzentrum, wo wir um zehn Uhr zu curlen begannen. Am Anfang fielen wir ein paar Mal hin, weil wir rutschige Socken kriegten, die wir für das Spiel brauchten. Nach etwa einer halben Stunde machten wir Gruppen und spielten

gegeneinander. Dies war nicht leicht, aber wir schafften es trotzdem und hatten viel Spass daran. Am Mittag spendierte uns Herr Nafzger eine heisse Suppe.

Nach dem Essen zogen wir unsere Schlittschuhe an, nahmen die Hockeystöcke und den Puck und liefen auf das glatte Eis. Zuerst machten wir noch einen kleinen Wettkampf, der zur Lagerolympiade zählte. Nachher aber spielten wir Hockey.

Um zwei Uhr nachmittags verliessen wir das Sportzentrum in Leukerbad und bummelten Richtung Burgerbad. Dort konnten wir mit unseren Kollegen und Kolleginnen baden, sprudeln und rutschen. Alle genossen es. Nach dem Baden durften wir noch in die Migros, die gerade neben dem Bad liegt. So ging auch dieser schöne Tag zu Ende.



## Illegale Abfallentsorgung innerhalb des Gemeindegebietes

In Amsoldingen kam es in der letzten Zeit vermehrt zu illegaler Abfallentsorgung. Es wird nicht zu umgehen sein, vermehrt Kontrollen durchzuführen und die Täterschaft anzuhalten und zu büssen. Eine erste Anzeige gegen unbekannt wurde bereits eingereicht.



Nicht alle halten sich an die Vorschriften zur Kehrrichtentsorgung.

Die Fälle von illegaler Abfallentsorgung auf dem Gemeindegebiet haben in letzter Zeit stark zugenommen. Vor allem im Bereich der Glassammelstelle Mehrzweckanlage wird gesetzeswidrig Abfall deponiert. Der Gemeinderat appelliert an die Bevölkerung, ihren Abfall rechtmässig zu entsorgen und wiederverwendbare Rohstoffe den entsprechenden Sammelstellen zuzuführen. Der übrige Kehrricht ist in reglements-konformen Behältern oder AVAG-Säcken für die ordentliche Abfuhr bereitzustellen.

PET-Flaschen können bei jeder Verkaufsstelle kostenlos entsorgt werden.







# *Kirchenchor Amsoldingen*

## SOMMER-GOTTESDIENST IN DER KIRCHE AMSOLDINGEN

Sonntag, 07. Juli 2013 um 09.30 Uhr

### „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Diese Freude möchte der Kirchenchor Amsoldingen gerne mit  
möglichst vielen Sängerinnen und Sängern teilen.

Freundliche Einladung zum Mitsingen oder Mitspielen folgender Lieder:

**Geh aus mein Herz und suche Freud  
Morgenlicht leuchtet  
Weit wie das Meer  
Wem Gott will rechte Gunst erweisen  
Kein schöner Land**

Proben:

Montag, 3.6., 10.6., 17.6., 24.6., 1.7.2013  
jeweils 20.00 - 21.00 Uhr im Kirchengemeindesaal Amsoldingen

**Alle sind herzlich willkommen!**

Auskunft: Sandra Tosetti, 031 839 93 86 [sandratosetti@zapp.ch](mailto:sandratosetti@zapp.ch)

**Redaktion Asudinger**  
Stefan Gyger  
Telefon 033 341 11 88

**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung**  
Telefon 033 341 11 88  
Fax 033 341 16 36

Montag 13.30-17.00 Uhr  
Dienstag 08.00-12.00 Uhr  
und 13.30-18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr  
Freitag 08.00-12.00 Uhr

**AHV-Zweigstelle**  
Tamara Jenni  
Öffnungszeiten:  
Gemäss Öffnungszeiten  
der Gemeindeverwaltung  
Telefon 033 341 11 88  
Fax 033 341 16 36  
t.jenni@amsoldingen.ch

**Office Turnhalle**  
Telefon 033 341 16 45

**Gemeindepräsident**  
Stefan Gyger  
Telefon 033 341 19 93  
Mobile 078 628 16 20  
s.gyger@amsoldingen.ch

**Gemeindeschreiber**  
André Chevrolet  
a.chevrolet@amsoldingen.ch

**Finanzverwalter**  
Paul Gasser  
p.gasser@amsoldingen.ch

**Gemeinderäte**  
**Stefan Gyger:** Präsident, Präsidiales, Sicherheit  
**Barbara Kipfer:** Vize-Präsidentin, Schule, Bildung, Sport  
**Monika Brunner:** Soziales, Gesundheit, Kultur  
**Niklaus Schwarz:** Finanzen, Umwelt, Verkehr  
**Roland Grossenbacher:** Bau, Liegenschaften, Wasser, Tiefbau, Abfall